



Co-funded by
the European Union

CIRCE Verhaltenskodex
Version 0.2, 27.07.2023

Counteracting accent discrimination pRactiCes in Education (CIRCE) ist ein ERASMUS+ Projekt, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms "Kooperationspartnerschaften in der Schulbildung" (KA220-SCH) kofinanziert wird.

CIRCE will das Problem der Diskriminierung aufgrund des Akzents in der Bildung angehen. Das schulische Umfeld ist ein Hotspot für die Behandlung dieses Themas: Schüler sind verschiedenen Akzenten ausgesetzt und bilden und verstärken ihre Einstellungen und Überzeugungen ihnen gegenüber, auch auf der Grundlage von Gruppenzwang.

Lehrer werden täglich mit regionalen und nicht muttersprachlichen Akzenten der Landessprache konfrontiert und laufen Gefahr, unbewusst zu Vorurteilen und negativen Bewertungen von Nicht-Standard-Varianten zu neigen. Die Literatur zeigt, dass diese Phänomene selbst bei Personen mit hoher Sensibilität für sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit auftreten können. Sie sind äußerst riskant, da sie zu einer zensorischen und überkritischen Haltung gegenüber Schülern führen können, die aufgrund anderer Faktoren bereits Gefahr laufen, die Schule abzubrechen. Daher möchte CIRCE das Bewusstsein für das Thema Akzentdiskriminierung im schulischen Umfeld schärfen und bei Schülern und Lehrern eine größere Toleranz gegenüber Akzentvariationen entwickeln. Es handelt sich in der Tat um ein Phänomen, das noch wenig bekannt ist, und die soziale Toleranz, die es umgibt, verbirgt seine Gefahr. Es handelt sich in der Tat um einen mächtigen Diskriminierungsmechanismus, und es ist wichtig, seine Mechanismen aus den Angeln zu heben, indem das Wissen über seine Funktionsweise gefördert wird.

Der Ansatz von CIRCE ist

- a) transnational: Durch die Einbeziehung von Partnern aus verschiedenen Ländern bietet das Projekt eine umfassende Sicht auf das Phänomen und vor allem die Möglichkeit, sprachliche Vorurteile in Bezug auf die Sprachen der Projektpartner in verschiedenen Ländern miteinander zu vergleichen;
- b) integriert: Es richtet sich an alle Akteure im schulischen Umfeld - Schüler, Lehrer, Familien;
- c) nachhaltig: Es werden Instrumente entwickelt, die von Schülern und Lehrern wiederverwendet werden können, aber vor allem wird eine Methode vermittelt, um das Phänomen aufzudecken, zu diskutieren und damit umzugehen; darüber hinaus setzt sich CIRCE dafür ein, dass die gesammelten Daten FAIRifiziert und in den CLARIN-IT-Archiven gespeichert werden
- d) umfassend: CIRCE ist davon überzeugt, dass es wichtig ist, den Bürgern die Wissenschaft zu vermitteln und sie in die wissenschaftliche Untersuchung einzubeziehen, und zwar nicht als passive, sondern als aktive Teilnehmer an der Untersuchung der Phänomene. Aus diesem Grund möchte CIRCE Hand in Hand mit Schülern und Lehrern arbeiten, um ein besseres Verständnis für Akzentdiskriminierung zu erreichen.
- e) Respekt vor den Daten: In der Wissensgesellschaft stellen die Daten einen Wert dar. CIRCE ist sich dessen bewusst und entwickelt einen Arbeitsablauf, der vollständig mit der GDPR konform ist.

Das Projekt wird Werkzeuge und Ressourcen entwickeln, um Lehrpläne zu erneuern und Materialien anzubieten, die es Lehrern und Erziehern ermöglichen, Akzentvariationen in ihren Klassenräumen und anderen Lernumgebungen zu berücksichtigen.

Die CIRCE-Mitglieder sind Professoren, leitende Forscher, Postdocs, Praktikanten, Verwaltungs- und technisches Personal der jeweiligen Einrichtung. Sie verpflichten sich selbst zu Professionalität und Engagement.

Der Koordinator ist die UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI SIENA (UNISI, Italien); die Partner sind die CONSIGLIO NAZIONALE DELLE RICERCHE (CNR, Italien); die WESTFAELISCHE WILHELMS- UNIVERSITAET MUENSTER (UM, Deutschland); die UNIVERSITAET HAMBURG (UH, Deutschland);

VISOKOSKOLSKA USTANOVA INTERNACIONALNI BURC UNIVERZITET-INTERNATIONAL BURCH UNIVERSITY (IBU, Bosnien und Herzegowina); UNIVERSIDADE DE EVORA (UE, Portugal).

1. Zielsetzung

Der CIRCE-Verhaltenskodex enthält allgemeine ethische Grundsätze für das Verhalten von CIRCE-Mitgliedern während der Feldarbeit, bei Treffen, Veröffentlichungen, Konferenzen, Veranstaltungen, bei der Arbeit in Ausschüssen und anderen Gremien, in Mentoring-Verhältnissen und in allen Online-Bereichen, einschließlich (aber nicht beschränkt auf) der CIRCE-Konten in den sozialen Medien und der Website.

Zweck des Kodex ist es, den CIRCE-Mitgliedern während der Laufzeit des Projekts und danach für die damit verbundene wissenschaftliche Forschung und Verbreitung so lange wie nötig eine klare Reihe von Leitprinzipien an die Hand zu geben.

Der Kodex enthält zwar Leitlinien für das ethische Verhalten aller CIRCE-Mitglieder, kann aber nicht auf alle Umstände eingehen, die sich ergeben können.

Nichtsdestotrotz ist jedes CIRCE-Mitglied mitverantwortlich dafür, dass das individuelle und kollektive Verhalten angemessen ist.

2. Verantwortlichkeiten gegenüber Kollegen

- Die CIRCE-Mitglieder ermutigen und unterstützen ihre Kollegen in ihrer beruflichen Entwicklung.
- CIRCE-Mitglieder verhalten sich integer gegenüber Kollegen und anderen Mitgliedern.
- CIRCE-Mitglieder glauben an den freien Austausch von Wissen und Erfahrung, um die Entwicklung und das Wachstum ihrer Mitglieder und die Entwicklung von Wissen auf dem Gebiet der Sprachdiskriminierung, unter besonderer Berücksichtigung des Akzents, zu unterstützen.
- Die CIRCE-Mitglieder handeln im Geiste der Zusammenarbeit, nicht des Wettbewerbs, mit anderen Mitgliedern und Kollegen.
- CIRCE-Mitglieder sollten die Arbeit anderer nicht wissentlich falsch darstellen. Sie sollten niemals die Arbeit anderer als ihre eigene ausgeben; sie sollten alle Personen, die zu ihren Forschungen und Veröffentlichungen beigetragen haben, in vollem Umfang anerkennen; und sie sollten jegliches Material, das aus den Veröffentlichungen anderer Autoren oder aus persönlichen Mitteilungen stammt, deutlich kennzeichnen und darauf verweisen (Richtlinien für empfohlene Danksagungen finden sich im *CIRCE-Projekthandbuch*, 6.3).

- In CIRCE-Projekten werden die Verantwortlichkeiten geteilt, und es ist wichtig zu *versuchen*, durch sorgfältige und ausdrückliche Verhandlungsprozesse sicherzustellen, dass die Arbeit und die Aufgaben gerecht verteilt werden.
- Da es sich bei dem CIRCE-Projekt um ein kollaboratives und transnationales Forschungsprojekt handelt, an dem Professoren, Forscher, Forschungsassistenten und Studenten aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem Hintergrund beteiligt sind, sollten die CIRCE-Mitglieder die ethischen und beruflichen Verpflichtungen jedes Einzelnen klarstellen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Rollen, Rechte und Pflichten der Teammitglieder in Bezug auf folgende Punkte geklärt werden
 - Zugang zu und Rechte an Daten und Notizen;
 - Zugang zu Reise- und Konferenzkosten;
 - Veröffentlichungen;
 - Mitautorschaft bei Veröffentlichungen.

CIRCE duldet nicht die unverhohlene Verwendung von Large Language Models (z.B. ChatGPT) in den wissenschaftlichen Schriften seiner Mitglieder. Wenn ihre Beteiligung als notwendig erachtet wird, sollten sie niemals als Co-Autoren genannt werden, sondern immer in speziellen methodologischen oder Danksagungsabschnitten, je nach den individuellen Regeln des Verlags. Diese Fragen sind Gegenstand spezieller Vereinbarungen (1) und von Regeln, die im CIRCE-Projekthandbuch aufgeführt sind.

3. Verantwortlichkeiten gegenüber dem Projekt

- Die CIRCE-Mitglieder verhalten sich zu jeder Zeit respektvoll. Diskriminierungen aufgrund des Alters, der Rasse, der Hautfarbe, der Sprache und des Akzents, der Geschlechtsidentität, der sexuellen Präferenz, des religiösen Glaubens oder des Fehlens eines solchen, der politischen Überzeugung oder der nationalen Herkunft werden nicht toleriert.
- CIRCE-Mitglieder beteiligen sich nicht wissentlich an der Verbreitung falscher oder irreführender Informationen und halten nicht absichtlich Informationen über ihre Daten oder Fachgebiete zurück (es sei denn, es geht um die Vertraulichkeit eines Dritten).
- Die CIRCE-Mitglieder werden die ihnen im Geiste der oben beschriebenen Zusammenarbeit zur Verfügung gestellten Informationen oder Materialien nicht missbrauchen. Das unbefugte Kopieren von CIRCE-Daten, die nicht zugeordnete oder nicht bestätigte Verwendung der Ergebnisse von CIRCE-Daten und die Verletzung der Vertraulichkeit gelten als schwerwiegende Verstöße gegen die beruflichen Standards.
- CIRCE-Mitglieder werden sich nicht auf ein Verhalten einlassen, das den Berufsstand und/oder CIRCE in Verruf bringt.
- CIRCE-Mitglieder sprechen nicht im Namen des CIRCE-Projekts ohne die Zustimmung des CIRCE Project Management Board (vgl. *CIRCE Project Handbook*, 2.2).
- Die CIRCE-Mitglieder sollten sich mit einer Vielzahl von Perspektiven zum Thema der Akzentdiskriminierung, mit den verschiedenen Behauptungen, die dazu aufgestellt werden, sowie mit dem Kontext und der Geschichte befassen.
- Keine Partei unter den CIRCE-Mitgliedern sollte einen privilegierten Zugang zu den Daten haben, das Recht, den Schwerpunkt der Feldarbeit und der sprachlichen Analyse vollständig zu bestimmen, den alleinigen Zugang zu den Projektberichten oder ein einseitiges Vetorecht über deren Inhalt.
- Alle CIRCE-Mitglieder sollten das Recht haben, sich zur Fairness, Relevanz und Genauigkeit der Projektberichte zu äußern.

4. Verantwortlichkeiten gegenüber Studenten und Informanten

- Das CIRCE-Projekt sollte die Rechte, Interessen, Empfindlichkeiten und die Privatsphäre der Informanten respektieren. Es ist wichtig, dass versucht wird, schädliche Auswirkungen oder Störungen im Leben der Informanten¹ vorherzusehen oder zu beheben und jeglichen Stress, unangemessenes Eindringen und schädliche Ausbeutung zu vermeiden. Forscher haben die Pflicht, auf kulturelle, religiöse, geschlechts-, alters-, sprach- und akzentbedingte Unterschiede zu achten: Wenn sie versuchen, die potenziellen Auswirkungen ihrer Arbeit abzuschätzen, müssen sie unter Umständen Mitglieder der Schulgemeinschaften der Informanten und der Gemeinschaften der Informanten selbst um Rat fragen.
- Falls sich ein CIRCE-Mitglied auf die Forschungsarbeit eines Studenten oder auf den Beitrag eines Studenten zu einer größeren Forschungsarbeit über CIRCE stützt, sollte dies in Veröffentlichungen stets in vollem Umfang anerkannt werden. Wenn Studenten als Informanten für die Forschung benötigt werden, sollten sie ohne Zwang zur Teilnahme eingeladen werden. Wenn sie sich nicht freiwillig melden, sollten sie für ihre Mitarbeit belohnt werden, wenn diese mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden ist. Die Art ihrer Beteiligung sollte den Studierenden angemessen erläutert werden.
- Die Beziehungen zu den Informanten sollten auf Vertrauen und Offenheit beruhen, indem **eine informierte Zustimmung eingeholt wird**.
- Informanten haben das Recht, die Teilnahme an der CIRCE-Forschung abzulehnen. Gleichzeitig müssen sich die CIRCE-Mitglieder darüber im Klaren sein, dass die Machtverhältnisse zwischen ihnen und ihren potenziellen Informanten in Schulen und Universitäten manchmal ungewollt dazu missbraucht werden können, Druck auf die Personen auszuüben, damit sie an der Studie teilnehmen. Darüber hinaus haben die Informanten das Recht, sich aus der Studie zurückzuziehen, insbesondere wenn sie nicht so durchgeführt wird, wie dies im Voraus ausdrücklich vereinbart wurde.
- Die CIRCE-Mitglieder sollten die Vertraulichkeit respektieren und versuchen, potenziellen Bedrohungen sowohl der Anonymität als auch der Vertraulichkeit zuvorzukommen (z. B. durch Anonymisierung der Daten, deren Sicherung und manchmal sogar deren Vernichtung). Gleichzeitig sollten die CIRCE-Mitglieder die Informanten darauf hinweisen, dass es nicht immer möglich ist, die Identität vollständig zu verbergen, und dass die Anonymität manchmal unbeabsichtigt beeinträchtigt werden kann (vgl. CIRCE-Datenmanagementplan).
- In einem relevanten Teil der CIRCE-Forschung (d. h. in der Einstellungsforschung zu Akzenten) gibt es zwingende methodische Gründe dafür, dass die Informanten nicht vollständig über die genauen Ziele der Erhebung informiert werden. Bei der *Verbal Guise Technique* wird Ablenkung im Allgemeinen als ethisch vertretbar akzeptiert und kann beispielsweise durch die Einführung von Kontextualisierungsinformationen in das Experiment veranschaulicht werden, um zu verhindern, dass sich die Informanten selbst überwachen. In jedem Fall werden von den CIRCE-Forschern Nachbesprechungen durchgeführt, um den Teilnehmern den gesamten Ablauf der Untersuchung zu verdeutlichen.
- Wo immer möglich, sollten die abschließenden CIRCE-Projektberichte den Informanten und den Schulgemeinschaften in zugänglicher Form zur Verfügung gestellt werden, und die Informanten sollten das Recht haben, sie zu kommentieren.

5. Verantwortlichkeiten gegenüber Schulen

- Die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen ist innerhalb des CIRCE-Projekts von grundlegender Bedeutung. Die Zusammenarbeit ist freiwillig und dient dem gemeinsamen Zweck der Untersuchung gegen Diskriminierung. Bevorzugt werden Schulen, die sich spontan und aus Interesse an dem Thema bereit erklären. Der Beitrag der einzelnen Schulen wird auf der Projektwebseite und in den Projektdokumenten unter der Rubrik "CIRCE-Partnerschulen" öffentlich gewürdigt.
- Die CIRCE-Mitglieder sollten die Wünsche der Schulgemeinschaften hinsichtlich des Zugangs, der Archivierung und der Verbreitung der Ergebnisse berücksichtigen. In allen Fällen, in denen die Schulen an der Forschung zur sprachlichen Diskriminierung beteiligt sind, sollten die Ziele der Untersuchung klar mit den Mitgliedern und Vertretern der Schulen besprochen und die Beteiligung der Schulen bereits in der frühesten Phase der Projektplanung angestrebt werden.
- Die CIRCE-Mitglieder sollten das Fachwissen der Schulgemeinschaften anerkennen und würdigen und niemals den Eindruck erwecken, dass die Erfahrungen der Universitäten oder Wissenschaftler wertvoller sind als die der Schulgemeinschaften.
- Die CIRCE-Mitglieder sollten den Experten der Schulgemeinschaften zuhören und von ihnen lernen und sich selbst herausfordern, neue Erkenntnisse und Perspektiven zu entwickeln.

6. Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit

- Die Forschung zur Akzentdiskriminierung hat relevante soziale und politische Implikationen.
- CIRCE-Mitglieder sollten die Ergebnisse ihrer Forschung der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und sich bemühen, die empirischen Grundlagen und Grenzen ihrer Forschung auch für Nichtfachleute verständlich zu machen.
- CIRCE-Mitglieder sollten mögliche Fehlinterpretationen ihrer Forschungsergebnisse, insbesondere im schulischen Umfeld, in Betracht ziehen, den Schaden vorhersehen, den sie anrichten können, und alle angemessenen Anstrengungen unternehmen, um dies zu verhindern.
- Für CIRCE-Mitglieder ist es wichtig, die eigene Arbeit sowohl in Fachpublikationen als auch in vielfältigeren und zugänglicheren Formaten zu verbreiten. Die Beziehungen zu den Massenmedien bedürfen besonders sorgfältiger Überlegungen (vgl. CIRCE-Projekthandbuch).